

Stadt Nürnberg

Amt für Kommunikation
und Stadtmarketing

Leitung:

Andreas Franke

Fünferplatz 2

90403 Nürnberg

presse.nuernberg.de

Bürgermedaillen der Stadt Nürnberg 2025

Der Nürnberger Stadtrat hat in seiner nichtöffentlichen Sitzung am heutigen Mittwoch, 7. Mai 2025, über die diesjährigen Trägerinnen und Träger der Bürgermedaille 2025 der Stadt Nürnberg entschieden. Folgende Personen werden auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Marcus König und der Fraktionen von CSU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke mit der zweithöchsten Auszeichnung der Stadt geehrt:

Peter Brandmann

Dr. Peter Küfner

Meral Akkent

Nanette Lehner

Dr. Helmut Sörgel

Die Verleihung der Bürgermedaillen findet in einer festlichen Sondersitzung des Stadtrats am Stadtgründungstag, Mittwoch, 16. Juli, statt.

Mit der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg werden seit 1960 Nürnberger Bürgerinnen und Bürger geehrt, die sich besondere Verdienste um die Stadt Nürnberg erworben haben. Die Bürgermedaille ist aus Gold und hat die Form einer Münze. Auf der Vorderseite ist das große Stadtwappen mit der Umschrift „Stadt Nürnberg“ eingeprägt, auf der Rückseite der Name der oder des Geehrten mit den Worten „Für hervorragende Verdienste“. Bislang wurden 227 Personen mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.

Im Folgenden redaktionell bearbeitete Auszüge aus den Begründungen der Vorschläge für 2025:

Peter Brandmann

Er ist der „Mister THW“ von Nürnberg. Seit 45 Jahren engagiert sich Peter Brandmann ehrenamtlich bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Seit 1991 führt er den Ortsverband. Einen der größten in Deutschland. Peter Brandmann muss einfach immer helfen. „Ich könnte nicht anders!“, sagt er über sich selbst. Sein Ding ist der Dienst an der Gemeinschaft. Die meisten kennen ihn in seinem blauen Dienstpullover oder der Uniform. Er ist, auch mit 66 Jahren, noch immer mit Leib und Seele dabei.

Am 11. September – ja, ein denkwürdiges Datum für einen Katastrophenschützer – kommt Peter Brandmann 1959 in Nürnberg zur Welt. Er besucht die Hegelschule, wechselt über das Scharrer-Gymnasium an die Peter-Vischer-Realschule und macht dort seine Mittlere Reife. Auf die zwei Jahre an der Fachoberschule und das Fachabitur folgt eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei einem bayerischen Privatbankhaus. 1983 bis 1986 studiert Peter Brandmann berufsbegleitend an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Betriebswirtschaft. Es folgen bis 1992 Stationen bei mehreren Banken in der Region. 1993 dann erkennt die Nürnberger Versicherung seine Fähigkeiten. Hier bleibt er, bis sich Peter Brandmann 2007 selbstständig macht. Mit einer Ausbildungs- und Beratungsfirma, die er noch heute leitet.

Überhaupt: Er hört einfach nicht auf, sich weiterzubilden in seinem langjährigen Berufsleben. Sei es sein Zusatzstudium zum Krisen- und Katastrophenmanagement 2021 und 2022 an der Allensbach-Universität, die Zusatzausbildung zum Datenschutzbeauftragten oder zum Experten für Veranstaltungssicherheit oder – ganz aktuell – zu den künftigen Anforderungen an das THW, das bis 2030 „zivilschutzzfähig“ sein muss angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage.

Aber wie ist Peter Brandmann eigentlich zum Technischen Hilfswerk gekommen? Was hat den verheirateten Familienvater von zwei erwachsenen Söhnen – die übrigens auch beim THW sind – zum Katastrophenschützer gemacht?

Eigentlich hat er 1980 bereits seine Einberufung zur Bundeswehr in der Tasche. Da fragt ihn ein Bankkollege, ob er sich vorstellen könnte, Wehersatzdienst zu leisten. Und zwar beim Amt für Katastrophenschutz der Stadt Nürnberg. Peter Brandmann gefällt die Idee, er verpflichtet sich für 12 Jahre, tritt viele Samstage im Jahr seinen Wehersatzdienst an, wie es damals noch heißt. Sitz der Katastrophenschützer: in der Kongresshalle. Schnell erkennt man seine Berufung. Es folgen Führungslehrgänge im Bereich des Zivilen Bevölkerungsschutzes. Ein Thema, das leider wieder aktueller denn je ist.

1984 wird der Katastrophenschutz beziehungsweise der Bergungsdienst an das THW übergeben. Zu der Zeit gab es noch zwei Ortsgruppen: Nord und Süd, in letzterer war Peter Brandmann. Die Nord-Gruppe war viel älter, weshalb das THW Nürnberg heuer sein 75-jähriges Bestehen feiert. Peter Brandmann bekommt den Auftrag, die beiden Gruppen zusammenzuführen. 1991 übernimmt er den Posten des Ortsbeauftragten, den er am Ende des Jahres an seinen Nachfolger übergibt.

Seit 2004 ist das THW im Tilly-Park beheimatet. Rund 200 Helferinnen und Helfer gehören dazu. Peter Brandmanns Fähigkeiten und Erfahrung sind immer wieder gefragt. Sei es 2002 bei der Elbflut, 2005 und 2006 beim Confederations Cup und bei der Fußball Weltmeisterschaft; ab 2020 nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei diversen Einsätzen für die Stadt Nürnberg vor allem im Bereich Impfzentren; dann bei der Organisation der Anlaufstelle für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine; oder als Fachberater für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg. Aktuell hilft sein fundiertes Wissen beim Schutz von Großveranstaltungen vom Christkindlesmarkt bis zum Bardentreffen. „Man braucht ein wahnsinniges Talent zur Improvisation bei unseren Aufgaben“, sagt der THW-Chef. Und jemand, der oder die einem den Rücken freihält für das vielfältige Engagement. Sein Dank gilt daher besonders seiner Ehefrau.

Peter Brandmann ist aus der Nürnberger Sicherheits- und Blaulichtfamilie nicht wegzudenken. Auch wenn er Ende des Jahres beim THW kürzertritt: Er wird weiter sehr präsent sein. Auf jeden Fall bei seinem geliebten Norisring Rennen und dem MCN, dem Motorsport Club Nürnberg. Als Streckenposten hat der Motorsportfan einst angefangen, mittlerweile ist er Finanzvorstand im Verein

und Geschäftsführer der ausgegründeten GmbH, die das Rennen veranstaltet.
Er kann eben nicht anders – als sich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen.

Seite 4 von 12

Die Stadt Nürnberg verleiht Peter Brandmann in Würdigung seiner Verdienste
für die Stadt Nürnberg die Bürgermedaille.